

Nr. 05/10 vom 18.03.2010

CCS – Wie geht es weiter?

Berlin. In der letzten Legislaturperiode ist das „Gesetz zur Regelung von Abscheidung, Transport und dauerhafter Speicherung von Kohlendioxid“ gescheitert. Weiterhin besteht jedoch die Pflicht, die entsprechende europäische Richtlinie umzusetzen. Vor diesem Hintergrund setzte sich der Arbeitskreis Zukunftsenergien des Forum für Zukunftsenergien mit der Frage auseinander, wie die Zukunft der CCS-Technologie in Deutschland aussehen könnte.

Der ehrenamtliche Vorsitzende des Arbeitskreises Zukunftsenergien, Dr. Frank-Michael Baumann (Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW) begrüßte neben den Mitgliedern und Gästen des Forum für Zukunftsenergien als Vortragende Vertreter eines betroffenen Bundeslandes, der Unternehmen sowie Abgeordnete des Deutschen Bundestages. Sie trugen ihre Erwartungen an die Perspektiven der CCS-Technologie und die entsprechende Gesetzgebung vor.

Dr. Carsten Enneper (Leiter der Abteilung Energie und Innovation im Brandenburgischen Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten) präsentierte die Ziele der brandenburgischen Landesregierung. Demzufolge ist es dem Land Brandenburg wichtig, den einheimischen Energieträger Braunkohle zukünftig klimaverträglicher verstromen zu können und Perspektiven für energieintensive Industriebranchen zu schaffen. Deshalb erwarte das Bundesland, dass die Bundesregierung das CCS-Gesetzgebungsverfahren zügig wieder aufnehme, auch wenn bislang entsprechende Signale aus den zuständigen Bundesministerien fehlten. Notwendig sei aus Sicht Brandenburgs das Inkrafttreten des Gesetzes noch im Jahr 2010, um das von der EU geförderte Demonstrationsprojekt Jämschwalde bis zum Jahr 2015 realisieren zu können. Dr. Enneper verdeutlichte, dass Brandenburg eine Anlehnung an den Gesetzentwurf von 2009 befürworte. Wichtige Aspekte seien die Langzeitsicherung der Speicher, der faire Interessenausgleich zwischen Grundeigentümern und Investoren, der sachgerechte Umgang mit Nutzungskonkurrenzen sowie Transparenz gegenüber der Bevölkerung bei allen Schritten vor, während und nach Abschluss der Maßnahmen.

Reinhardt Hassa (Vorsitzender des Vorstandes der Vattenfall Europe Generation AG und Kurator des Forum für Zukunftsenergien) berichtete von den erfolgreichen Ergebnissen der Oxyfuel Forschungsanlage und den Fortschritten der CCS Demonstrationsanlage seines Unternehmens. Die technischen Grundlagen seien geschaffen und die großtechnische Erprobung nun als nächster Schritt notwendig. Im Vergleich der verschiedenen Kraftwerkstechnologien sei ein wirtschaftlicher Betrieb in Abhängigkeit von anderen Marktbedingungen, wie z.B. dem CO₂-Emissionszertifikatepreis, möglich. Hassa betonte, dass Entscheidungen zur Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht, über die weitere

Förderung der Vorhaben auf EU-, Bundes- und Länderebene sowie eine Verbesserung der Akzeptanz mit Hilfe politischer Unterstützung dringend geboten seien. Auf dieser Grundlage könne langfristig ein CO₂-Wirtschaftskreislauf eingerichtet werden. Er plädierte dafür, die Technologieführerschaft Deutschlands durch privatwirtschaftliches Engagement, universitäre Forschung und öffentliche Unterstützung zu sichern.

Während Vattenfall in die Oxyfuel-Technologie investiert, bietet das Unternehmen Siemens Lösungen für Pre- und Post-Combustion Demonstrationsprojekte an. In seinem Vortrag unterstrich Dr. Hermann Kremer (Siemens Energy Sector), dass Siemens Mittel zur Weiterentwicklung dieser Technologien bereitstelle. Wie Herr Hassa sprach sich auch Dr. Kremer für die Festlegung einer länderspezifischen CCS-Gesetzgebung, eine zeitgerechte Bereitstellung von EU- und länderspezifischen Fördermitteln für Demonstrationsprojekte sowie eine starke Unterstützung durch die unterschiedlichen politischen Gremien aus. Bei der Festlegung der nationalen Förderungen sollten länderübergreifende Projektpartnerschaften für CCS-Projekte in den EU-Mitgliedsstaaten berücksichtigt werden.

In der anschließenden Podiumsdiskussion debattierten die Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß (CDU/CSU), Gerd-Friedrich Bollmann (SPD), Klaus Breil (FDP), Eva Bulling-Schröter (Die Linke) und Hans-Josef Fell (Bündnis 90/Die Grünen) insbesondere über die Gründe für das Scheitern des CCS-Gesetzes in der letzten Legislaturperiode.

Die Präsentationen der Vortragenden stehen auf der [Homepage](#) des Forum für Zukunftsenergien zum Download bereit.

Das Forum für Zukunftsenergien bedankt sich bei der Deutsche Bank AG und der Vattenfall Europe AG sehr herzlich für die Unterstützung des Arbeitskreises Zukunftsenergien.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationale und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Der Verband hat ca. 200 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Kontakt:

Katja Freitag
Referentin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Stralauer Platz 33-34
10243 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de